



## **Postulat Nr. 123 2000/2004**

Eingang Stadtkanzlei: 6. Juli 2001

### **„Räuber und Poli per Bike oder E-Bike“: Über den Einsatz von Velos oder Elektrovelos bei der Stadtpolizei Luzern**

Untersuchungen bestätigen die Erfahrung: In Innenstädten ist das Velo das schnellste und unproblematischste Verkehrsmittel. Für die Polizei haben Bürgernähe und Effizienz heute eine hohe Priorität, ebenso ein angemessener Einsatz der Mittel.

An Orten, wo Bürgernähe zählt und der städtische Raum eng ist, zeichnet sich das Velo als ausgezeichnetes Verkehrsmittel für den urbanen Polizeieinsatz aus.

Innovative Schweizer Städte haben schon seit einiger Zeit ihre Polizeikorps mit Velos oder Elektrovelos ausgerüstet:

- Die Basler Stadtpolizei überwacht mit der Bike-Patrol die Fussgängerbereiche und die engen Gassen des Stadtzentrums.
- In Genf stehen seit mehreren Jahren auf praktisch allen Polizeiposten Mountainbikes samt dazugehörigen Trikots und Helmen zur Verfügung. Die Genfer Beamten verwenden das Velo für den Dienst im Quartier und bei schwierigen Verkehrsverhältnissen.
- In der Stadt Zürich stehen jeder neu konzipierten Quartierwache zwei normale Velos zur Verfügung, die vorwiegend für die Fortbewegung im Quartier eingesetzt werden.
- In St. Gallen werden Velos für kurze Wege im Bereich der Innenstadt eingesetzt.
- Der Berner Medienverantwortliche der Stadtpolizei Bern erklärte im Velojournal vom Mai/Juni 2001: „Der Vorteil von Patrouillengängen per Velo statt zu Fuss ist, dass die Reichweite und der Radius wesentlich erweitert werden können. Damit wird die Präsenz von Uniformierten im belebten Innenstadtbereich effizient erhöht. Radfahrende PolizistInnen sind für das Publikum greifbarer, sie vermitteln mehr Sicherheit als 'Tschugger' im vorbeifahrenden Streifenwagen!“

Folgende Gründe erklären, warum Velopatrouillen Erfolg haben:

- Velopatrouillen geben wenig Anlass zu Aggressionen.
- Für die Polizeiarbeit in den Quartieren, ausserhalb des Zentrums, bietet sich das Velo als

Stadt Luzern  
Sekretariat Grosser Stadtrat  
Hirschengraben 17  
6002 Luzern  
Telefon: 041 208 82 13  
Telefax: 041 208 88 77  
E-Mail: GRSTR@StadtLuzern.ch

kommunikatives und effizientes Verkehrsmittel an. Die Polizei ist schnell vor Ort und demonstriert Präsenz. Für die demonstrative Bürgernähe ist ein Verkehrsmittel gefragt, das nicht abschottet. Daher ist das Velo für den Dienst im Quartier besser geeignet als eine „Patrouille“ auf dem schweren Motorrad, die eher Desinteresse an kleinen Bürgernöten vermittelt.

- Velopatrouillen leisten einen entscheidenden Beitrag zur Sicherheit aller Velofahrenden, weil sie dem Fahrrad im motorisierten Verkehr zu mehr Respekt verhelfen.
- Polizeipatrouillen auf dem Velo führen zu einer grösseren Akzeptanz des Velos durch die AutolenkerInnen sowie zu einer disziplinierteren Fahrweise von Velofahrenden. Polizistinnen und Polizisten auf Velos können eine Vorbildfunktion einnehmen.
- Auf der Seite der Polizei wächst das Verständnis für die Bedürfnisse der Velofahrenden, gemeinsam können Verbesserungen eingeleitet werden.
- Velos sind kostengünstig: Mit dem Jahresaufwand einer motorisierten Polizeipatrouille können 10–15 Velo-Beamtinnen und -Beamte ausgerüstet werden.
- Velos sind ein hervorragendes PR-Instrument. In sozial schwierigen Umgebungen haben sich Velopatrouillen als ausgezeichnete „Beruhiger“ und als vertrauensbildender Faktor erwiesen.
- Beamtinnen und Beamte auf Velos sind weniger krank und gesundheitlich fitter.

Wir bitten den Stadtrat, die zukunftsweisenden Ideen aufzunehmen und bei der Stadtpolizei den wirtschaftlichen und effizienten Veloeinsatz im Sinne des Postulates umzusetzen.

Christa Stocker  
namens der GB-Fraktion